

Fraktionsauftrag BDP betreffend Vereinfachung des Wahlverfahrens im Kanton Graubünden in Ämter der Exekutive und Legislative

Im Juni 2018 haben Regierungs- und Grossratswahlen im Kanton Graubünden stattgefunden. Die Unterschiede der erhaltenen Stimmen einiger Kandidierenden waren teils so gering (weniger als 0.3 Prozent der abgegebenen gültigen Wahlzettel; Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden [GPR; BR 150.100], Art. 43 Abs. 1), dass in einigen Kreisen auf Grossrats- und kantonal auf Regierungsebene Nachzählungen durchgeführt werden mussten. Die Gemeinden wurden vor eine grosse Herausforderung gestellt.

Gründe dafür waren nebst Unleserlichkeit, Fantasienamen oder falsch geschriebenen Namen (insbes. Doppelnamen) auf Kantons- und Kreisebene auch die teils riesigen Mengen an Flyern und Postversand, die eine gute Übersicht für die Wählenden schwierig machten. In manchen Kreisen wurden Personen gewählt, die für einen anderen Kreis kandidiert haben.

Aufgrund dieser Vorkommnisse besteht Handlungsbedarf.

Den Wählenden soll ein möglichst einfaches Verfahrenssystem zur Verfügung gestellt werden, um Fehler und Unsicherheiten beim Ausfüllen der Wahlzettel so weit wie möglich zu verhindern und eine transparente Übersicht aller Kandidierenden zu ermöglichen.

In Majorzwahlen soll ein auf das E-Voting abgestimmtes System zur Wahl von Kandidierenden eingeführt werden. Auf vorgedruckten Wahlzetteln sollen die Namen der Kandidierenden nur noch angekreuzt werden müssen (vgl. Kanton St. Gallen, Wahl in Exekutivämter). Dieses Verfahren bringt unter anderem folgende Vorteile:

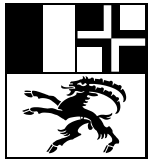
- Die Stimmenden kreuzen einfach die gültig vorgeschlagenen Kandidierenden auf dem Stimmzettel an. Alle Kandidierenden werden übersichtlich auf einem einzigen Stimmzettel aufgeführt. Das Ankreuzen ist wesentlich einfacher als das Abschreiben von Namen.
- Verwechslungen infolge falsch geschriebener Namen (Doppelnamen) werden ausgeschlossen. Das Problem der Lesbarkeit von handgeschriebenen Namen ist bei den vorgedruckten Namen gelöst. Es können auf Kreisebene nur noch Personen gewählt werden, die tatsächlich für den bestimmten Wahlkreis kandidieren.
- Das Verfahren zum Auszählen der Stimmzettel durch die Gemeinden wird ebenfalls vereinfacht und damit die Fehlerquote minimiert.

Ab 1.1.2020 werden voraussichtlich 6 Pilotgemeinden das E-Voting testen. Danach soll es auf weitere Gemeinden ausgedehnt werden. Jeder Gemeinde bleibt autonom überlassen, E-Voting einzuführen. Es wird das handschriftliche Verfahren ergänzen, nicht aber ablösen.

Wir beauftragen die Regierung, die dafür nötigen Anpassungen des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (GPR) so vorzunehmen, dass die handschriftliche Wahl analog zum E-Voting mittels Ankreuzen der Namen der gewünschten Kandidierenden für die Bündner Regierung, den Grossen Rat, die Regionalgerichte und den Ständerat (Majorzwahlen) vereinfacht wird.

Chur, 23. Oktober 2018

Widmer (Felsberg), Aebli, Bettinaglio, Buchli-Mannhart, Casty, Clalüna, Danuser, Ellemunter, Erhard, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hefti, Hohl, Lamprecht, Loi, Michael (Donat), Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Tanner, Widmer-Spreiter (Chur), Zanetti (Sent)



Sitzung vom

18. Dezember 2018

Mitgeteilt den

20. Dezember 2018

Protokoll Nr.

1063

Fraktionsauftrag BDP

betreffend Vereinfachung des Wahlverfahrens im Kanton Graubünden in Ämter der
Exekutive und Legislative

Antwort der Regierung

Nach der geltenden Ordnung im Kanton Graubünden erhalten die Wählerinnen und Wähler bei den kantonalen Majorzwahlen (Regierung und Ständerat) Wahlzettel mit leeren Linien in der Zahl der zu vergebenden Sitze. Sie üben ihr Stimmrecht durch handschriftliches Aufführen von Personennamen auf den abgegebenen Wahlzetteln aus. Der Auftrag verlangt, das Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (GPR; BR 150.100) so anzupassen, dass die handschriftliche Wahl für die Regierung, den Grossen Rat, die Regionalgerichte und den Ständerat analog zu E-Voting mittels Ankreuzen der Namen der gewünschten Kandidierenden erfolgt. Von einem solchen Verfahren erhoffen sich die Auftraggeber mehr Transparenz für die Wählenden bezüglich der kandidierenden Personen sowie weniger unklare Stimmabgaben und damit eine Vereinfachung des Auszählverfahrens.

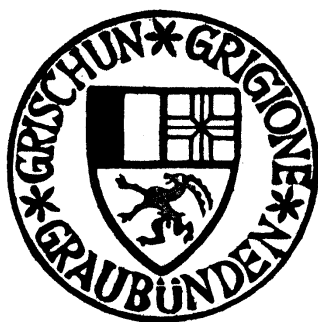
Das Anliegen ist nicht neu. In der Augustsession 2013 lehnte der Grosse Rat eine weitgehend identische Vorlage zur Revision des GPR, mit welcher Wahlzettel zum Ankreuzen für die Wahlen der Regierung und des Ständerats eingeführt werden sollten, in der Schlussabstimmung knapp ab (vgl. Botschaften-Heft Nr. 4/2013 – 2014, S. 101 ff.; GRP 1I 2013/2014, S. 10, 35 und 62).

Bei der Beurteilung der Neuauflage des Anliegens sind die sich abzeichnenden veränderten rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse bei den künftigen Majorzwahlen (Regionalgerichtswahlen 2020, Regierungs- und Grossratswahlen 2022, Ständeratswahlen 2023) zu berücksichtigen. Mit der Teilrevision des GPR vom 12. Februar 2018 wurden die notwendigen kantonalen Rechtsgrundlagen für die Einführung von E-Voting als ordentlichen dritten Stimmkanal geschaffen (GRP 4 I 2017/2018, S. 551, 574, 594; eKAB vom 21.2.2018, 00.022.481). Diese Revision sieht u.a. auch ein

zwingendes Anmeldeverfahren für Majorzwahlen an der Urne vor. Darunter fallen namentlich die Regierungsrats-, Ständerats-, Grossrats- und Regionalgerichtswahlen (Art. 19a Abs. 1 GPR). Wählbar sind neu nur noch Personen, die gültig vorgeschlagen worden sind. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Namen der kandidierenden Personen im Kantonsamtsblatt veröffentlicht (Art. 19h GPR).

Die Voraussetzungen für die Einführung von Wahlzetteln zum Ankreuzen haben sich damit entscheidend geändert. Aufgrund des neuen, zwingenden Anmeldeverfahrens sind die Kandidierenden abschliessend bekannt und können deshalb alle auf den Wahlzetteln zum Ankreuzen vorgedruckt werden. Die Option, auf leeren Linien handschriftlich zusätzliche Personen aufzuführen zu können, wie sie noch 2013 vorgesehen werden musste, entfällt. Mit den vorgedruckten Wahlzetteln besteht volle Transparenz bezüglich der Kandidierenden und die Gefahr unklarer Stimmgebung wird weiter verringert. Die handschriftliche Stimmabgabe per Wahlzettel und jene per E-Voting gleichen sich damit an. Zu beachten ist allerdings, dass für den Wahlzettel zum Ankreuzen eine Revision des GPR nötig sein wird, und dabei u.a. neue Regeln betreffend Ausfüllen und Ungültigkeit des Wahlzettels und betreffend Ungültigkeit der Stimmen festgelegt werden müssen. Die Wahlzettel zum Ankreuzen werden auch einiges komplexer und grösser sein (Format: A5/A4 gefaltet), namentlich braucht es eine Anleitung fürs Ausfüllen. Dadurch werden die Produktionskosten höher ausfallen. Die Produktion der Wahlzettel wird auch unter Zeitdruck zu erfolgen haben, weil damit erst acht Wochen vor dem Urnengang, nachdem die Kandidierenden definitiv feststehen, begonnen werden kann. Insgesamt überwiegen für die Regierung aber die Vorteile der besseren Transparenz für die Wählenden sowie der Vereinfachung der Stimmabgabe und des Auszählverfahrens. In Berücksichtigung der Dauer des erforderlichen Gesetzgebungsprozesses könnte ein Wahlzettel zum Ankreuzen erstmals bei den Grossrats- und Regierungsratswahlen im Jahr 2022 zum Einsatz kommen.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag zu überweisen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

i.V. Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Incumbensa da la fracziun da la PBD concernent ina simplificaziun da la procedura electorala per uffizis da l'executiva e da la legislativa dal chantun Grischun

Il zercladur 2018 han già lieu las elecziuns da la regenza e dal cussegl grond en il chantun Grischun. Las differenzas da las vuschs obtegnidas d'in pèr candidatas e candidats èn per part stadas uschè pitschnas (main che 0,3 pertschient dals cedels electorals valaivels entrads; lescha davart ils dretgs politics en il chantun Grischun [LDPC; DG 150.100], art. 43 al. 1) che verificaziuns dals scrutinis han stui vegnir fatgas en in pèr circuls per il cussegl grond e sin plaun chantunal per la regenza. Per las vischnancas è quai stada ina gronda sfida.

Ils motivs per quai èn stads – ultra da nums illegibels, da fantasia u scrits fauss (en spezial nums dubels) sin plaun chantunal e cirquital – er la quantitat per part enorma da fegls d'infurmaziun e da spediziuns per posta, che ha difficultà a las votantas ed als votants da survegnir ina survista. En tscherts circuls èn vegnidas elegidas personas che avevan candidà per in auter circul.

Pervia da quests eveniments datti basegn d'agir.

A las votantas ed als votants duai vegnir mess a disposiziun in sistem procedural uschè simpel sco pussaivel per impedir uschè bain sco pussaivel sbagls e malsegirezzas tar l'emplenir il cedel electoral e per pussibilitar ina survista transparenta da tut las candidatas e candidats.

En la procedura electorala da maiorz duai vegnir introduci in sistem ch'è accordà cun il e-voting per eleger las candidatas ed ils candidats. Sin cedels electorals prestampads duain ils nums da las candidatas e dals candidats mo pli stuari vegnir marcads cun ina crusch (cf. il chantun Son Gagl, elecziuns per ils uffizis executivs). Questa procedura ha tranter auter ils suandants avantatgs:

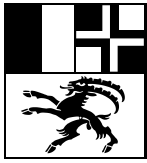
- Las votantas ed ils votants marcheschan sin il cedel electoral simplamain cun ina crusch las candidatas ed ils candidats ch'èn vegnids proponids valaivlamain. Tut las personas che candideschon vegnan preschentadas en moda survesaivla sin in unic cedel electoral. Far ina crusch è bler pli simpel che scriver giu in num.
- Scumbigls pervia da nums scrits fauss (nums dubels) vegnan exclus. Il problem da la nunlegibladad da nums scrits a maun è schlià cun ils nums prestampads. Sin plaun cirquital pon vegnir elegidas mo pli personas che candideschon propi per il circul electoral respectiv.
- La procedura da quintar las vuschs vegn er simplifitgada per las vischnancas e la quota da sbagls vegn minimada uschia.

A partir dal 1. da schaner 2020 vegnan probablamain 6 vischnancas da pilot a far tests cun il e-voting. Alura duai quel vegnir extendì sin ulteriuras vischnancas. Mintga vischnanca decida autonomamain, sch'ella vul introducir il e-voting. Il e-voting vegn a cumpletter la procedura cun cedels electorals emplenids a maun e betg a la remplazzar.

Nus incumbensain la regenza da far las adattaziuns necessarias per quai en la lescha davart il diever dals dretgs politics en il chantun Grischun (LDP) uschia che l'elecziun cun cedels electorals emplenids a maun vegn simplifitgada – analogamain al e-voting – cun in sistem per marcar cun ina crusch il num da las candidatas e dals candidats giavischads per la regenza grischuna, per il cussegl grond, per las dretgiras regionalas e per il cussegl dals chantuns (elecziun da maiorz).

Cuira, ils 23 d'october 2018

Widmer (Favugn), Aebli, Bettinaglio, Buchli-Mannhart, Casty, Clalüna, Danuser, Ellemunter, Erhard, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hefti, Hohl, Lamprecht, Loi, Michael (Donat), Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Tanner, Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Sent)



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

18 da december 2018

20 da december 2018

1063

Incumbensa da la fracziun da la PBD

concernent ina simplificaziun da la procedura electorala
per uffizis da l'executiva e da la legislativa dal chantun Grischun

Resposta da la regenza

Tenor l'urden vertent en il chantun Grischun survegnan las votantas ed ils votants tar las elecziuns chantunalas da maiorz (regenza e cussegl dals chantuns) cedels electorals cun tantas lingias vidas sco il dumber dals sezs che ston vegnir occupads. Lur dretg d'eleger exerciteschan els cun scriver a maun ils nums da las personas sin ils cedels electorals consegnads. L'incumbensa pretenda d'adattar la lescha davart ils dretgs politics en il chantun Grischun (LDPC; DG 150.100) uschia, che l'elecziun cun cedels electorals emplenids a maun vegn fatga – analogamain al e-voting – cun in sistem per marcar cun ina crusch il num da las candidatas e dals candidats giavischads per la regenza grischuna, per il cussegl grond, per las dretgiras regiunalas e per il cussegl dals chantuns. D'ina tala procedura speran las incumbensadras ed ils incumbensaders dapli trasparenza per las votantas ed ils votants concernent las candidatas ed ils candidats sco er main cedels da votar betg clers ed uschia ina simplificaziun da la procedura da dumbraziun.

Il giavisch n'è betg nov. En la sessiun d'avust 2013 ha il cussegl grond refusà en la votaziun finala cun ina differenza da mo paucas vuschs in project quasi identic davart la revisiun da la LDPC, cun il qual cedels electorals per far ina crusch fissan vegnids introducids per las elecziuns da la regenza e dal cussegl dals chantuns (cf. missiva carnet nr. 4/2013–2014, p. 101 ss.; PCG 1I 2013/2014, p. 10, 35 e 62).

Per il giudicament da l'ediziun nova dal giavisch ston vegnir resguardadas las midadas che sa mussan tar las relaziuns giuridicas ed effectivas per elecziuns da maiorz futuras (elecziuns da las dretgiras regiunalas 2020, elecziuns da la regenza e dal cussegl grond 2022, elecziuns dal cussegl dals chantuns 2023). Cun la revisiun parziala da la LDPC dals 12 da favrer 2018 èn vegnidas stgaffidas las basas giuridicas chantunalas ch'èn necessarias per introducir il e-voting sco terz chanal da votaziun ordinari (PCG 4 I 2017/ 2018, p. 551, 574, 594; eFUC dals 21 da favrer 2018, 00.022.481). Questa revisiun prevesa tranter auter er ina procedura d'annunzia obligatorica per elecziuns da maiorz a l'urna. Latiers tutgan en spezial las elec-

ziuns da la regenza, dal cussegl dals chantuns, dal cussegl grond e da las dretgiras regionalas (art. 19a al. 1 LDPC). Elegiblas èn da nov mo pli persunas ch'èn vegnidas proponidas valaivlamain. Suentar ch'il termin d'annunzia è scadi, vegnan publicgads ils nums da las candidatas e dals candidats en il feagl uffizial dal chantun Grischun (art. 19h LDPC).

Las premissas per introducir cedels electorals per far ina crusch èn uschia sa midadas decisivamain. Pervia da la nova procedura d'annunzia obligatorica èn enconuschents las candidatas ed ils candidats definitivs e pon perquai vegnir prestampads tuts sin ils cedels electorals per far ina crusch. L'opziun da pudair scriver a maun candidatas e candidats supplementars sin las lingias vidas, sco ch'ellas han anc stui vegnir previsas l'onn 2013, croda. Cun ils cedels electorals prestampads exista ina trasparenza cumplaina concernent las candidatas ed ils candidats ed il privel d'ina votaziun betg clera vegn reduci vinavant. La votaziun cun cedels electorals scrits a maun e la votaziun electronica vegnan cun quai adattadas ina a l'autra. I sto però vegnir resguardà ch'ina revisiun da la LDPC vegn ad esser necessaria per il cedel electoral per far ina crusch. En quest connex ston vegnir fixadas tranter auter novas reglas concernent l'emplenir e concernent la nunvalaivladad dal cedel electoral sco er concernent la nunvalaivladad da la vusch. Ils cedels electorals per far ina crusch vegnan er ad esser in zic pli complexs e pli gronds (format: A5/A4 faudà), en spezial dovri ina instrucziun per als emplenir. Da quai vegnan a resultar custs da produenziun pli auts. La produenziun dals cedels electorals vegn er a stuair succeder sut squitsch da temp, perquai che la produenziun po vegnir cumenzada pir 8 emnas avant il scrutini, suenter che las candidatas ed ils candidats èn fixads definitivamain. Tut en tut predomineschan per la regenza però ils avantatgs da la meglra trasparenza per las votantas ed ils votants sco er la simplificaziun da la votaziun e da la procedura da dumbraziun. Resguardond la durada dal process legislativ necessari pudess in cedel electoral per far ina crusch vegnir applitgà l'emprima giada per las elecziuns dal cussegl grond e da la regenza l'onn 2022.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond d'acceptar questa incumbensa.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

e.sub. dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incarico di frazione PBD concernente la semplificazione della procedura di elezione nel Cantone dei Grigioni per cariche nell'esecutivo e nel legislativo

Nel mese di giugno 2018 hanno avuto luogo le elezioni del Governo e del Gran Consiglio nel Cantone dei Grigioni. Le differenze tra i voti ottenuti da alcuni candidati erano in parte così ridotte (inferiori allo 0,3 per cento delle schede elettorali valide consegnate; legge sui diritti politici nel Cantone dei Grigioni [LDPC; CSC 150.100], art. 43 cpv. 1) che in alcuni circoli a livello di Gran Consiglio e su scala cantonale a livello governativo è stato necessario svolgere un secondo conteggio. I comuni sono stati posti di fronte a una grande sfida.

A livello cantonale e di circoli, oltre all'illeggibilità, ai nomi di fantasia o a nomi scritti scorrettamente (in particolare nomi doppi), i motivi alla base di tale situazione sono stati anche la quantità in parte enorme di volantini e invii postali che hanno reso difficoltosa una buona visione d'insieme per gli elettori. In alcuni circoli sono state elette persone che si erano candidate per un altro circolo.

A seguito di tali eventi sussiste necessità di intervenire.

Gli elettori devono disporre di un sistema procedurale possibilmente semplice, al fine di evitare per quanto possibile errori e incertezze nella compilazione delle schede elettorali e permettere di avere una panoramica complessiva trasparente di tutti i candidati.

Per le elezioni con sistema maggioritario deve essere introdotto un sistema per l'elezione di candidati adeguato all'e-voting. Sulle schede elettorali prestampate deve solamente essere apposta una croce di fianco al nome dei candidati (cfr. Cantone di San Gallo, elezione cariche nell'esecutivo). Questa procedura comporta tra l'altro i seguenti vantaggi:

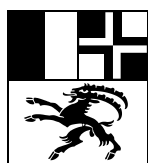
- I votanti selezionano semplicemente i candidati validamente proposti sulla scheda di voto. Tutti i candidati vengono elencati in modo chiaro su un'unica scheda. L'apposizione di crocette risulta più semplice rispetto alla trascrizione di nomi.
- Si escludono confusioni a seguito di nomi scritti scorrettamente (nomi doppi). Il problema della leggibilità di nomi scritti a mano viene risolto con nomi prestampati. A livello di circolo possono essere elette solo persone che sono effettivamente candidate per il relativo circondario elettorale.
- La procedura relativa al conteggio delle schede di voto da parte dei comuni viene pure semplificata e quindi la quota di errori viene ridotta al minimo.

Secondo quanto previsto, dal 1.1.2020 l'e-voting verrà testato in 6 comuni pilota. In seguito il sistema verrà ampliato ad altri comuni. Ogni comune decide autonomamente se introdurre l'e-voting. Tale sistema completerà la procedura a mano, ma non la sostituirà.

Incarichiamo il Governo di procedere ai necessari adeguamenti della legge sui diritti politici nel Cantone dei Grigioni (LDPC) affinché l'elezione a mano analogamente all'e-voting venga semplificata tramite apposizione di una crocetta di fianco al nome del candidato desiderato per il Governo grigionese, il Gran Consiglio, i Tribunali regionali e il Consiglio degli Stati (sistema maggioritario).

Coira, 23 ottobre 2018

Widmer (Felsberg), Aebli, Bettinaglio, Buchli-Mannhart, Casty, Clalüna, Danuser, Ellemunter, Erhard, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hefti, Hohl, Lamprecht, Loi, Michael (Donat), Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Tanner, Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Sent)



Seduta del

18 dicembre 2018

Comunicata il

20 dicembre 2018

Protocollo n.

1063

Incarico di frazione PBD

concernente la semplificazione della procedura di elezione nel Cantone dei Grigioni per cariche nell'esecutivo e nel legislativo

Risposta del Governo

Secondo l'ordinamento in vigore nel Cantone dei Grigioni, per le elezioni cantonali con sistema maggioritario (Governo e Consiglio degli Stati) gli elettori ricevono delle schede elettorali con righe libere, corrispondenti al numero di seggi da occupare. Essi esercitano il loro diritto di voto inserendo a mano i nomi delle persone sulle schede elettorali ricevute. L'incarico richiede di adeguare la legge sui diritti politici nel Cantone dei Grigioni (LDPC; CSC 150.100) in modo tale che l'elezione a mano per il Governo, il Gran Consiglio, i Tribunali regionali e il Consiglio degli Stati avvenga in maniera analoga all'e-voting tramite apposizione di una crocetta di fianco al nome del candidato scelto. Tramite una procedura di questo tipo i firmatari dell'incarico auspicano maggiore trasparenza per gli elettori per quanto concerne i candidati nonché minori espressioni di voto non chiare e quindi una semplificazione della procedura di spoglio.

La richiesta non è nuova. Nella sessione di agosto 2013 il Gran Consiglio aveva respinto per poco nella votazione finale un progetto in ampie parti identico in merito alla revisione della LDPC con il quale si intendeva introdurre schede elettorali sulle quali apporre una crocetta per l'elezione del Governo e del Consiglio degli Stati (cfr. messaggi quaderno n. 4/2013 – 2014, p. 101 segg.; LDPC 11 2013/2014, p. 10, 35 e 62).

In sede di valutazione della nuova versione della richiesta occorre tenere conto delle diverse condizioni giuridiche ed effettive che vanno delineandosi per le future elezioni con sistema maggioritario (elezioni dei Tribunali regionali 2020, elezioni del Governo e del Gran Consiglio 2022, elezioni del Consiglio degli Stati 2023). Con la revisione parziale della LDPC del 12 febbraio 2018 sono state create le basi giuridiche cantonali necessarie per l'introduzione dell'e-voting quale terzo canale di voto ordinario (LDPC 4 I 2017/2018, p. 551, 574, 594; eFUC del 21.2.2018, 00.022.481). Tale revisione prevede tra l'altro anche una procedura di annuncio obbligatoria per elezioni svolte alle urne secondo il sistema maggioritario. Tra queste vi rientrano segnatamente le elezioni del Governo, del Consiglio degli Stati, del Gran Consiglio e dei Tri-

bunali regionali (art. 19a cpv. 1 LDPC). A titolo di novità sono eleggibili soltanto le persone il cui nome figura su proposte di candidatura valide. Dopo la scadenza del termine di ritiro, i nomi dei candidati vengono pubblicati sul Foglio ufficiale cantonale (art. 19h LDPC).

Le premesse per l'introduzione di schede elettorali a crocette sono quindi cambiate in maniera decisiva. A seguito della nuova procedura di annuncio obbligatoria, i candidati sono noti in maniera definitiva e quindi tutti i nomi possono essere prestampati sulle schede elettorali a crocette. L'opzione di poter indicare a mano su righe vuote il nome di altre persone, come doveva essere previsto ancora nel 2013, decade. Grazie alle schede elettorali prestampate esiste una trasparenza completa per quanto concerne i candidati e viene ulteriormente ridotto il rischio di voti attribuiti in maniera poco chiara. In tal modo la votazione a mano tramite scheda elettorale e quella tramite e-voting risultano simili. Va tuttavia osservato che per l'introduzione della scheda elettorale sulla quale apporre le crocette sarà necessario procedere a una revisione della LDPC e a tal proposito dovranno essere stabilite tra l'altro nuove regole per quanto riguarda la compilazione e la nullità delle schede elettorali e per quanto riguarda la nullità dei voti. Le schede elettorali a crocette saranno anche più complesse e più grandi (formato: A5/A4 piegato), vale a dire che sarà necessaria un'istruzione per la compilazione. Di conseguenza le spese di produzione risulteranno più elevate. La produzione delle schede elettorali dovrà anche essere effettuata in tempi molto brevi, poiché si potrà iniziare a produrre tali schede solo otto settimane prima della chiamata alle urne, dopo che i candidati saranno stati stabiliti in modo definitivo. Nel complesso per il Governo prevalgono però i vantaggi di una maggiore trasparenza per gli elettori nonché di una semplificazione del voto e della procedura di spoglio. In considerazione della durata del processo legislativo necessario, una scheda elettorale da crociare potrà essere utilizzata per la prima volta in occasione delle elezioni del Gran Consiglio e del Governo nel 2022.

In base a quanto esposto il Governo chiede al Gran Consiglio di accogliere il presente incarico.



In nome del Governo

Il Presidente:

i.v. Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin